



20 Jahre 3 X A

= Académie Autonome d'Aïkido
= 3A Deutschland = 3A_D

Rückblick auf ein Jubiläumsjahr und Impressionen einer Woche

Wurzeln der 3A Deutschland

Kobayashi Hirokazu Sensei (8. Dan)¹, ein direkter Schüler von Ueshiba Morihei, leitete in den Jahren zwischen 1980 und 1996 im Rahmen einer jeweils mehrmonatigen Sommer-Tournee durch Frankreich, die Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien u. a. Lehrgänge in Europa. Er unterrichtete einen differenzierten und sehr eigenständigen Aikidostil.

Seit Anfang der 80-er Jahre waren Walter Oelschläger und ihm verbundene Aikidoka diesen Lehrgängen gefolgt und in den folgenden Jahren bildete sich ein ideeller Verbund, der sich, in Anlehnung an die von André Cognard in Frankreich gegründete „Académie Autonome d'Aïkido“, „3A Deutschland“ (kurz 3AD=3A_D) nannte. Im Jahr 1995 gründeten fortgeschrittene Aikidoka dieses Verbundes den eingetragenen Verein „Aikido 3A Deutschland e.V.“, der die Förderung und Unterstützung der Aikidogrup-

¹ * 14.2.1929, † 28.8.1998

pen der 3A_D zum Ziel hat und damit das organisatorische Rückgrat der 3A-Gruppen darstellt (s. a. www.3a.org).

2015 war folglich das 20-jährige Jubiläum dieses Vereins, was auch gebührend gefeiert wurde. Wie feiern Aikidoka ein solches Jubiläum? Natürlich hauptsächlich mit Aikido und auf der Matte.

Lehrgang mit Kobayashi Hirokazu Sensei
Das Jubiläumsjahr wurde am 14. Februar mit einem Lehrgang zum Gedenken an Kobayashi Hirokazu Sensei eingeläutet. Neuzzeitliche Technik und originale Videoaufnahmen erlaubten es Kobayashi Sensei posthum die inhaltliche Leitung des Lehrgangs zu übernehmen. Korrekturen und praktische Hilfestellungen übernahmen anwesende Lehrer der 3A_D. Auf diese Weise begegneten auch Aikidoka, die lange nach dem Ableben von Kobayashi Sensei mit Aikido begonnen haben, dem Meister auf der Matte.



Lehrgangsfeier in Mühlackler – Fotos von Chr. Schmidt



Kurs in Bad Boll – Fotos von Chr. Schmidt



Kurs von Walter Oelschläger in Mühlackler – Fotos von Chr. Schmidt



Staffellauf durch alle Dojos

An diesem Lehrgang wurde auch ein Staffellauf durch alle Dojos der 3A_D² gestartet. Aikido ist Bewegung und dieser Staffellauf brachte wirklich vieles und viele in Bewegung und Begegnung, die das sonst wahrscheinlich nicht getan hätten.

Die Staffel wurde zwischen Februar und Dezember 2015 innerhalb von jeweils ein bis zwei Wochen von Dojo zu Dojo getragen. Jede Gruppe bekam von ihren Besuchern einen Judo-Schlumpf mit einer Botschaft und dem Auftrag überreicht, aus diesem bis zum Ende des Jahres einen Aikido-Schlumpf zu machen.

Der jeweilige Aufenthaltsort der Staffel konnte mit kreativer Bilddokumentation zeitnah in allen Phasen auf den Webseiten der 3A_D verfolgt werden³. Am Dan-Seminar im Dezember fanden sich die Aikido-Schlümpfe dann zusammen mit der zurückgekehrten Aikido-Staffel in Ludwigsburg zur großen Parade ein, welche das Jubiläumsjahr der 3A_D dann mit viel Humor abschloss.

Und wie lautete die beim Staffellauf weitergetragene Botschaft? Wir machen gern Aikido und freuen uns, dass ihr es auch gern macht. Wir gehören zusammen und gehen diesen Weg gemeinsam. Vielen Dank an Gabriele Kuschmier aus Gerlingen für diese schöne Idee!

... und andere kreative Aktivitäten

Ein Taiko- und ein Ikebana-Workshop, ein 24-Stunden-Fest, eine Sonderausgabe Briefmarken mit Aikido-Motiven, ein

² Zur Organisation Aikido 3A Deutschland gehören aktuell 28 Gruppen bzw. Dojos, welche überwiegend in Süddeutschland und insbesondere im Raum Mittlerer Neckar (Stuttgart – Heilbronn) angesiedelt sind. Die meisten sind lokalen Sportvereinen angeschlossen. Für die beiden Trainingsgruppen in Esslingen und in Weinsberg bei Heilbronn, in denen seit vielen Jahren ausschließlich Aikido mit Stab und Schwert trainiert wird, gilt dies nicht. Beide Trainingsgruppen sind unabhängige, d. h. freie Aikidogruppen, die keinem örtlichen Verein angehören. Sie werden von engagierten Aikidoka nördlich und südlich von Stuttgart getragen und stellen regionale Trainings-schwerpunkte für Aikido und AikiKen dar, von denen insbesondere fortgeschrittene Aikidoka profitieren.

³ Siehe auch <http://www.3a.org/staffellauf.html>

kleines Buch mit einer Sammlung persönlicher Erinnerungen an Kobayashi Sensei und ein Aikido-Jahreskalender mit den Highlights der vergangenen 20 Jahre begleiteten das Jubiläumsjahr.

Zu diesen Highlights gehörten der letzte Besuch von Kobayashi Sensei, Lehrgänge in Eggberge /CH, an der Ostsee, auf dem Herzogenhorn, auf der Wewelsburg, in Bourg-Argental /F, in der Sahara und in Kalkutta (Indien).

Die dabei waren staunen inzwischen, wie lange manche dieser Ereignisse schon zurückliegen. Und die Jüngeren staunen, was die Älteren schon so alles im Namen des Aikido unternommen haben. Vielleicht ahnen sie auch, dass hinter den „3A Reisen“ mehr steckt als Urlaub, Freizeit und Aikido.

Internationaler Wochenlehrgang im November – 9 Tage Aikido am Stück

Im November 2015 fand das Jubiläumsjahr mit einem Lehrgang über 9 Tage seinen absoluten Höhepunkt. Er wurde von Lehrern der 3A und Gastlehrern gestaltet, die der 3A_D seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden sind. Der Lehrgang fand an täglich wechselnden Orten in Ludwigsburg, Bad Boll, Heilbronn, Gerlingen, Weinsberg, Remshalden, Augsburg und Mühlackler statt. Trotz abendlicher Verkehrsprobleme fanden sich werktags stets um die 30 Aikidoka auf der Matte ein, an den Wochenenden konnte es mit 40 bis 50 Teilnehmern auch mal etwas eng auf der Matte werden.

Während den 3A_D-Lehrern Walter Oelschläger, Karoline Bauer, Monika Mager, Walter Richter, Rainer Meyer-Rauter, Udo Wiechert und Hei-Jo Nicolini die Gestaltung des Lehrgangs unter der Woche zu den normalen abendlichen Trainingszeiten oblag, waren die beiden Wochenenden den Gastlehrern David Sousa (Adliswil/CH), Robert Gembal (Danzig/PL) und Daniel Zahnd (Bern) vorbehalten. Alle diese Lehrer haben Kobayashi Hirokazu Sensei persönlich gekannt, wurden von seinem Aikido inspiriert und beeinflusst.

David Sousa beeindruckte gleich zu Beginn des Lehrgangs durch seinen schlichten ruhigen Stil und schöne Bewegungen. Es gelang ihm mühelos, die teilnehmenden Aikidoka durch neue Verkettungen und Bewegungsmuster mit und ohne Jo aufzumischen.

Daniel Zahnd hatte sichtlich Freude daran, in seine Erläuterungen immer wieder Anekdoten mit Kobayashi Sensei in der Schweiz einzustreuen. Mit seinen beiden jungen Uke aus Bern verblüffte er allerdings auch mit ungewohnten Übungsformen der Roll- und Fallschule. Diese Anregungen wurden von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommen, eröffneten sie doch die Option zu einem Kompromiss zwischen harter Fallschule und weichem Rollen.

Robert Gembal hatte sich mit einem Tross von neun Schülern auf den weiten Weg von Danzig in Polen nach Augsburg in Süddeutschland gemacht. Sein Aikido ist unverkennbar durch Maître André Cognard geprägt: konsequent, entschlossen, souverän. Mit seinen geschmeidigen polnischen Schülern als Partnern zu trainieren, erwies sich für die deutschen Aikidoka schnell als Glücksgriff. So etwas nennt man auch internationalen Austausch.

In seiner Rückschau auf den Lehrgang betonte Walter Oelschläger das Positive in der individuellen Interpretation von Aikido, die bei diesem Lehrgang immer wieder zum Ausdruck kam. Das Aikido Kobayashi Senseis hatte viele Facetten, die seinerzeit unterschied-

lich aufgenommen und von den heutigen Lehrern in persönlich gefärbten Nuancen weitergegeben werden. Eine solche Betrachtung belegt auch die Lebendigkeit von Aikido.

Graduierung von Volker Uttecht zum 5. Dan

Im Rahmen des Wochenlehrgangs im November 2015 wurde Volker Uttecht aus Sindelfingen zum 5. Dan graduiert.

In seiner Laudatio hob Walter Oelschläger hervor, dass Volker Uttecht seit Urzeiten Lehrer der Aikidogruppe in der TSG Leonberg war und dies aus gesundheitlichen Gründen vor einiger Zeit in andere Hände abgeben musste.

Oelschläger hatte Anfang der 70er Jahre mit Judo begonnen und lernte durch Uttecht, damals 1. Dan und Gastlehrer im Judoclub Bietigheim, Aikido zum ersten Mal kennen und schätzen. Uttecht betreute die daraufhin entstehende Aikidogruppe im Judoclub Bietigheim in ihren Anfangsjahren. Die Gruppe entwickelte sich, Oelschläger stieg zum 1. Dan auf und wurde Gründungsmitglied des DAB.

Als sich aufgeschlossene Aikidoka mit und um Oelschläger Ende der 70er Jahre auch für andere Aikidolehrer und -stilrichtungen zu interessieren begannen, kam es zu Konflikten mit dem damaligen Verbands-Präsidium des DAB unter Rolf Brand. Dies führte zu einer Loslösung der Bietigheimer Gruppe vom DAB, während Volker Uttecht dem DAB stets treu blieb. Die Aikidowege von Volker Uttecht

und Walter Oelschläger trennten sich damit für viele Jahre, auch wenn der persönliche Kontakt nie ganz abbrach. Oelschläger folgte Kobayashi Hirokazu und orientierte sich dabei stark an Maître André Cognard, Volker Uttecht ging seinen Weg innerhalb des DAB.

Gegen Ende der 90er Jahre begannen Uttecht und Oelschläger auch wieder auf der Matte Kontakte zu pflegen. Nicht sehr oft, aber immer wieder übernahm Volker Uttecht ein sonst von Walter Oelschläger geleitetes Training und umgekehrt. So leitete Oelschläger im April 2007 auch einen Lehrgang in Leonberg mit Schwerpunkt auf Aikido mit Stab und Schwert.

Volker Uttecht war im DAB inzwischen zum 3. Dan graduiert worden, Oelschläger hatte von Kobayashi Hirokazu Sensei den 6. Dan erhalten.

Walter Oelschläger stellte in seiner Laudatio klar, dass alle Anwesenden ohne Volker Uttecht und sein Engagement im Judoclub Bietigheim nicht das Aikido betreiben würden, das sie betreiben und es folglich auch keine 3A_D ohne Volker Uttecht geben würde. In Anerkennung seiner Leistungen und Rolle, die er für die 3A spielt, überreichte Walter Oelschläger mit Zustimmung von Maître André Cognard (8. Dan) im Rahmen des Wochenlehrgangs in Ludwigsburg die von André Cognard im Namen von Kokusai Aikido Kenshukai Kobayashi Hirokazu Ryu Ha⁴ unterzeichnete japanische Graduierungs-Urkunde an den sichtlich überraschten Volker Uttecht. 